

MÜHLACKER TAGBLATT

MAULBRONN

Miniatur-Zug rollt durch verschneite Landschaft

Winterbahn ist das Herzstück einer Ausstellung im Museum auf dem Schafhof – Schüler beteiligen sich am Aufbau

Von Ulrike Stahlfeld | Erstellt: 15. Februar 2016, 00:00 Uhr



Beitrag zur Ausstellung: Die Schüler präsentieren ihre selbst gebaute Schneelandschaft – während kleine und große Besucher fasziniert sind von der Winterbahn. Foto: Stahlfeld

Maulbronn. Der Triebwagen VT 95, wie er von 1951 bis 1973 zwischen Maulbronn und [Mühlacker](#) verkehrte, fährt in der Miniatur-Ausführung durch eine mit Schnee bedeckte Landschaft, wie es sie in natura nur noch selten in der Klosterstadt zu erleben gibt.

„Wintertraum“ heißt die gestern im „Museum auf dem Schafhof“ eröffnete neunte Sonderausstellung, an der sich auch Schülerinnen und Schüler beteiligen.

Viviane König, Angelika König und zehn weitere Kinder und Jugendliche, die unter anderem aus Deutschland, Polen, Thailand und Syrien stammen, haben in der vergangenen Woche gemeinsam mit Routinier Siegfried Strobel eine kleine Schneelandschaft mit Zugverkehr gebaut. Nicht alle Kinder sprechen Deutsch, doch der gemeinsamen Freude am Modellbau habe das nicht geschadet, berichtete der Maulbronner Strobel, der 30 Jahre lang Vorsitzender des Modelleisenbahnclubs Freiberg am Neckar war, welcher gemeinsam mit dem Geschichts- und Heimatverein (GHV) Maulbronn die Ausstellung auf die Beine gestellt hat. Noch bis zum 20. März sind im Museum insgesamt sechs Anlagen zu sehen. Herzstück der Ausstellung ist die Winterbahn des Freiburger Vereins, die 2015 schon in der Maulbronner Partnerstadt Valdahon für Begeisterung sorgte.

Die besondere Faszination erklärte Siegfried Strobel am Sonntag den rund 50 Gästen der Eröffnung, die sich im Ausstellungsraum drängten. Bei der Winterbahn lassen sich per Knopfdruck Aktionen auslösen. So hört man frühmorgens den Hahn krähen und dann im Haus den Zugführer in Richtung Toilette schlurfen, andernorts auf der Anlage sind auf einem Weihnachtsmarkt Weihnachtslieder zu hören, und auf einer Burg lässt Rapunzel auf Knopfdruck vom Turm ihr Haar herunter.

Der zweite GHV-Vorsitzende Peter Krüger erinnerte in seiner Begrüßungsrede an das Zugunglück bei Bad Aibling. Wie er mit Blick auf die Anlage feststellte, seien verschneite Landschaften in der Realität selten geworden: „Ein trauriger Beleg dafür, dass sich das Klima verändert hat.“

Die Vernissage endete musikalisch. Von Bürgermeister Andreas Felchle am Akkordeon und Marlon Frommer an der Gitarre begleitet, stimmten die Ausstellungsbesucher das Volkslied „Uff de schwäbsche Eisebahne“ an. Die Ausstellung ist noch bis 20. März immer sonntags von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.